

# Ware Liebe Die Dildofee

In unserer neuen Serie „Ware Liebe“ stellen wir erotische Freizeitangebote für Erwachsene im Landkreis vor. Ein neuer Trend: „Fun-Homepartys“. Die funktionieren ähnlich wie Tupperpartys – nur dass dort die Beraterinnen keine Salatschüsseln an die Frauen bringen, sondern farbenfrohes Sex-Spielzeug.

## Tupperparty mit erotischem Spielzeug

In geselliger Runde bringen Beraterinnen Vibratoren und Dildos an die Frau – Älteste Kundin ist 60 Jahre alt

Von Hendrik Rasehorn

**KREIS PEINE.** Ein Wohnzimmer in Peine: Die acht Freundinnen sitzen gemütlich auf dem Sofa und schnattern. „Finger Food“ ist auf dem Buffet angerichtet, Sekt perlt in den Glasflöten, die Stimmung ist beschwingt. Gastgeberin Marit hat an dem Abend einen Gast eingeladen, der mit den jungen Frauen ein Verkaufsgespräch der besonderen Art führen möchte.

Dieser Gast ist Hannah. Auf einem Bügelbrett unter einem Tuch hat sie ihr Sortiment bereit gelegt. Die 27-Jährige steht daneben und schaut ihre Gegenüber an, dann fragt sie mit einem Schmunzeln: „Kennen ihr alle den Unterschied zwischen Dildos und Vibratoren?“ Die Gespräche verstummen. Einige Frauen denken nach, andere fühlen sich offenbar ertappt. Hannah verkauft Sexspielzeug.

So beginnt eine „Fun-Homeparty“, ein neuer Trend im Landkreis und in der Republik. Diese Verkaufsrunden funktionieren ganz ähnlich wie die guten alten Tupperpartys. Gemeinsam ist ihnen, dass Männer hier wie dort – ob sie wollen oder nicht – meist nie eingeladen werden. Der Unterschied: Statt Schüsseln aus Plastik werden Vibratoren, Massageöle, Liebeskugeln, aber auch normale Wellnessartikel von Frau zu Frau gehandelt.

Das Konzept stammt von Petra Zwanzig aus Wolfenbüttel. Sie besetzt mittlerweile ein kleines Dildo-Imperium. So wie Hannah arbeiten 220 Beraterinnen in ganz Deutschland für sie.

„Auf die Idee zu den ‚Homepartys‘ kam ich, weil viele Sex-Shops schmierig sind und hinter dem Verkaufstresen meist Männer stehen. Als Frau, noch dazu, wenn man sich eine Beratung wünscht, fühlt man sich dort überhaupt nicht wohl. Zu



Petra Zwanzig zeigt einige Verkaufrenner aus ihrem Vibratoren-Sortiment: Der lila Doppelkopf heißt „Paul und Paulinchen“, der gelbe ist der „Digger“, und daneben steht der hellblaue „Engel“. Der niedliche grüne in ihrer Hand ist der „Baby Bug“ – der passt in jedes Reisegepäck.

PN-Foto: Rasehorn

unseren Partys treffen sich meist Bekannte. Es ist eine lockere Atmosphäre, und alle Themen können ganz offen angesprochen werden“, erklärt Petra Zwanzig.

Negativ fiel ihr in den Shops auch das Material der Lustbringer auf. Diese ölig-müffelnden, überdimensionierten Latex-Körperteile in

Fleischfarben entsprechen überhaupt nicht den erotischen Vorstellungen der meisten Frauen, so Petra Zwanzig. Viel mehr nach ihrem Geschmack seien die kleinen, verspielten Dildos und Vibratoren aus geruchsneutralem Silikon.

Müssen Männer ihre Ablösung im Schlafzimmer befeuchten? „Nein, der

### FAKTEN

► **Sexspielzeug:** Der Begriff war bis in die 1990er-Jahre hinein nahezu unbekannt. Die Gegenstände wurden Hilfsmittel genannt, da man sie als Mittel zum Behelf des „natürlichen“ sexuellen Verlangens ansah.

► **Dildo:** verlangt Handarbeit. Dildos sind bereits aus der Antike des 6. Jahrhunderts vor Christi Geburt bekannt. Den Beschreibungen nach dienten sie eher der voyeuristischen Stimulation des Partners als der Selbstbefriedigung.

► **Vibrator:** Wird von einem Motor angetrieben. 1869 patentierte der Arzt George Taylor den Vibrator. Zur Jahrhundertwende wurde dieser in Frauenmagazinen beworben. Der Vibrator galt als Heilmittel gegen Müdigkeit, Tuberkulose und ungesunde Blässe. Erst in den 1960er-Jahren emanzipierte er sich zum Sexspielzeug.

Mann soll keine nimmermüde Konkurrenz im Bett bekommen. Wir verkaufen Spielzeug, das Paaren gemeinsam Freude bringen soll. Außerdem kann ein Vibrator für eine Frau niemals die Nähe zu einem Mann ersetzen“, stellt Hannah fest.

Erotikspielzeug kann jedoch auch ein Stück Lebenshilfe sein, wenn es keinen Partner mehr gibt. „Meine älteste Kundin ist 60 Jahre alt. Ich wollte wissen, wie es so mit ihrem Sexleben steht. Sie antwortete, dass ihr Mann vor einem Jahr gestorben ist, sie aber im Alter nicht auf Sex verzichte. Sie kaufte bei mir einen Vibrator und ist sehr zufrieden damit, wie sie berichtet“, so Hannah.

Petra Zwanzig erinnert sich auch an eine rüstige Kundin, die zu der Party ihrer Enkelin kam. „Ihre Freundinnen lobten die Rentnerin, dass sie sich in die Runde traute. Die alte Dame stand auf, zeigte auf ihren Unterarm und sagte: ‚Auch in diesen Adern fließt Blut.‘“